

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last	Prev							
	9:41	05.02.26	delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source
Strom FJ Base	82,20	82,35 EUR/M	-0,18%	-0,15 ➡	82,99	83,40	82,20	06.02.26	EEX
Strom FQ Base	73,83	73,40 EUR/M	0,59%	0,43 ⬆	74,45	74,60	73,65	06.02.26	EEX
Strom FM Base	92,75	91,40 EUR/M	1,48%	1,35 ⬆	91,92	93,47	91,77	06.02.26	EEX
Gas TTF FJ	26,62	26,55 EUR/M	0,26%	0,07 ➡	26,75	26,88	26,62	06.02.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	31,00	30,75 EUR/M	0,81%	0,25 ⬆	31,10	31,53	31,00	06.02.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	34,50	33,73 EUR/M	2,30%	0,77 ⬆	34,10	35,02	34,10	06.02.26	ICE ENDEX
EUA Dez 26	78,01	78,40 EUR/t	-0,50%	-0,39 ➡	78,18	79,72	77,51	06.02.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Markteinschätzung

Marktturbulenzen sorgen für erhöhte Margin-Anforderungen bei TTF

Am Freitag handeln die Energiemärkte nach anfänglichen Kursgewinnen mittlerweile wieder tiefer in der Nähe der gestrigen Schlusskurse (Stand 9:45 Uhr). Nur am kurzen Ende bei Strom und Gas sowie beim Erdöl Brent steigen die Notierungen stärker. Die Ukraine-Gespräche brachten keinen Durchbruch und auch in Sachen Iran gibt es keine Neuigkeiten. Die Signale vom Wetter sind gemischt: Mildere Temperaturprognosen und schwächerer Wind heben sich gegenseitig auf. Von den Energie-Fundamentaldaten her gibt es ansonsten wenig neue Impulse. Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten dürfte die Volatilität dennoch hoch bleiben. Nach dem starken Kursrutsch der EUAs gestern stellt sich heute die Frage, ob die 80-Euro-Marke zurückerobert werden kann.

Vor dem Wochenende und angesichts der Energiemesse E-world in der kommenden Woche, auf der zahlreiche Marktteilnehmer zugegen sein werden, dürfte heute eher Risikoreduktion und Positionsschließung auf der To-Do-Liste der Händler stehen.

Unser DailyReport entfällt aufgrund der Messe in der kommenden Woche von Dienstag bis Donnerstag. Die nächste Ausgabe erscheint damit am 13.2. Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Gespräche und werden unsere Gesamteindrücke mit Ihnen teilen.

Bullische Faktoren

Weniger Wind in der Prognose

Die heutige Windprognose fällt geringer aus als im vorherigen Modelllauf. Ab morgen werden Werte um 13 GW erwartet, wobei der 10.2. besonders schwach ausfällt mit einer prognostizierten Einspeisung von rund 6 GW. Ab dem 11.2. steigt die Einspeisung wieder an und bewegt sich im Bereich des langjährigen Mittelwertes von etwa 18 GW.

Weiterhin hohe Ausspeicherraten

Die Ausspeicherungsraten stagnieren auf einem hohen Niveau. Am Mittwoch wurden europaweit 7.540 GWh/Tag ausgespeichert, etwas weniger als die 8.178 GWh/Tag am Vortag, aber nahezu auf dem Niveau der 7.740 GWh/Tag am Mittwoch der Vorwoche. Die Gasspeicherstände sanken um 0,69 Prozentpunkte auf 38,48 Prozent (EU). Der Füllstand liegt damit rund 12,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Bullische Faktoren

Weniger Wind in der Prognose

Die heutige Windprognose fällt geringer aus als im vorherigen Modelllauf. Ab morgen werden Werte um 13 GW erwartet, wobei der 10.2. besonders schwach ausfällt mit einer prognostizierten Einspeisung von rund 6 GW. Ab dem 11.2. steigt die Einspeisung wieder an und bewegt sich im Bereich des langjährigen Mittelwertes von etwa 18 GW.

Weiterhin hohe Ausspeicherraten

Die Ausspeicherungsraten stagnieren auf einem hohen Niveau. Am Mittwoch wurden europaweit 7.540 GWh/Tag ausgespeichert, etwas weniger als die 8.178 GWh/Tag am Vortag, aber nahezu auf dem Niveau der 7.740 GWh/Tag am Mittwoch der Vorwoche. Die Gasspeicherstände sanken um 0,69 Prozentpunkte auf 38,48 Prozent (EU). Der Füllstand liegt damit rund 12,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	➔
TTF Gas Frontjahr	⬆
EUA-Dez. Kontrakt	⬇
API#2 Kohle Frontjahr	⬆
Brent Crude Frontmonat	⬆

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Marko Cveljo
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Bearische Faktoren**Verschärfte Margin-Anforderungen beim TTF**

Der Ausverkauf an der Wall Street hat am Freitag auch die asiatischen Börsen erfasst. Neben den Edelmetallen Gold und Silber verliert seit einer Woche auch der Bitcoin wieder deutlich. Zudem geben Software-Aktien stark nach. Die Anleger werden zunehmend nervös und meiden Risiken. Die Terminbörsen erhöhen ihre Margin-Anforderungen. Die Nymex setzte letzte Woche die Anforderungen für die Edelmetall-Futures herauf und zwang damit viele Marktteilnehmer zum Schließen ihrer Positionen. Ähnliches passiert gerade am Gasmarkt: So erhöhte nun die Börse ICE Endex wegen der starken Volatilität die Margin-Anforderungen für TTF deutlich, insbesondere im Frontmonat. Für den März-26-Kontrakt steigt die Margin ab dem heutigen 6. Februar um knapp 50 Prozent auf 6,39 Euro/MWh. Dies dürfte die Spekulation im Gas weiter reduzieren. Schon der letzte CoT-Report hatte gezeigt, dass sowohl Long- als auch Short-Positionen von Investmentfonds geschlossen wurden. Da die Long-Positionen noch überwiegen, ordnen wir diesen Effekt bearish ein, da ein Schließen dieser Positionen die Kurse drückt.

Politische Unsicherheit über das EU ETS

Die mögliche Aufweichung des EU ETS belastet die EUAs. Der EUA-Dez-26-Future schloss im gestrigen Handel unter der 80-Euro-Marke und der 200-Tage-Linie. Zwar lehnt der EU-Abgeordnete Peter Liese (CDU / EVP) jede Abschwächung oder Abschaffung des europäischen Emissionshandelssystems entschieden ab. Die Europäische Kommission wird jedoch verschiedene Möglichkeiten prüfen, um europäische Industrieunternehmen im Zuge der geplanten ETS-Reform zu unterstützen.

Mildere Temperaturen in KW 7

Die neuesten Temperaturprognosen für Deutschland zeigen für den Zeitraum ab dem 8.2. mildere Temperaturen als in der Vortagesprognose. Deutlich über dem langjährigen Mittel liegende Temperaturen werden für den 11. und 12.2. erwartet, mit durchschnittlichen Werten zwischen 3,8 und 4,2 Grad Celsius. Ab der Monatsmitte werden weiterhin kältere Temperaturen unterhalb des Gefrierpunkts und deutlich unter Normal prognostiziert.

Leichte Rückgänge der norwegischen Gasflüsse

Die Gasflüsse aus Norwegen geben leicht nach. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 336,4 Mio. Kubikmeter pro Tag (mcm/d) nach 340,3 mcm/d am Vortag. Die Wartung am Gasfeld Åsgard (minus 7 mcm/d) wurde gestern erneut verlängert und soll nun bis zum 9.2. andauern. Hinzu kommt ein neuer geplanter Ausfall am Gasfeld Oseberg (minus 3,9 mcm/d bis 9.2.) und der Ausfall der Verarbeitungsanlage Nyhamna (minus 19,8 mcm/d bis 18.2.). Insgesamt belaufen sich die aktuellen Ausfälle auf 30,7 mcm/d. Im Wochenvergleich liegt die Nominierung mit 336,4 mcm/d rund 2,2 Prozent unter dem Niveau der Vorwoche. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich weiterhin ein Plus von 1,9 Prozent.

Europa bleibt Premiummarkt für US-LNG

Auch das LNG-Angebot entlastet den Gasmarkt, denn Europa bleibt Premiummarkt für US-LNG. Der JKM-TTF-Spread stieg am Donnerstag auf minus 0,56 US-Dollar/MMBtu, nach minus 0,49 US-Dollar/MMBtu am Mittwoch (Settlementpreis). Erst ab etwa plus 2 US-Dollar kam es in der Vergangenheit allerdings zu höheren US-Exporten nach Asien. Zudem ist die LNG-Nachfrage in Asien derzeit schwach.

Kurzes Ende der französischen Stromkurve gibt nach

Der französische Strom März Base-Future hat sich seit seinem Hochpunkt bei rund 80 Euro/MWh am Freitag der vergangenen Woche auf inzwischen rund 63 Euro/MWh verbilligt. Die baldige vollständige Wiederinbetriebnahme des KKW Flamanville 3 entspannt die Angebotslage.

Neutrale Faktoren**Kein Durchbruch in Ukraine-Gesprächen**

Ukraine und Russland haben sich bei den Gesprächen in Abu Dhabi auf einen Gefangenenaustausch von insgesamt 314

Menschen geeinigt, der bereits vollzogen wurde. Weitere Ergebnisse wurden nicht bekannt, die Gespräche sollen jedoch fortgesetzt werden.

USA und Iran nehmen Gespräche auf

Die USA und der Iran wollen in Maskat (Oman) Gespräche aufnehmen, um eine weitere Eskalation im Nahen Osten zu verhindern. Strittig sind die Inhalte, da Teheran nur über das Atomprogramm sprechen will, während Washington auch Raketen und Milizen auf die Agenda setzt.

Merz plant Trump-Besuch im März

Bundeskanzler Friedrich Merz will Anfang März erneut zu Gesprächen mit US-Präsident Trump nach Washington reisen. Das Treffen im Weißen Haus am 3. März wäre sein dritter USA-Besuch seit Amtsantritt im Mai 2025.

Fazit

Heute endet eine turbulente Woche. Sowohl an den Energie- als auch an den Finanzmärkten kam es zu ausgeprägten Preisausschlägen. Das zu Wochenbeginn beschriebene verschärfte Margining verstärkt diese Bewegungen spürbar und erhöht die Dynamik im Handel. Zusätzlich wirkt die Geopolitik als weiterer Volatilitätstreiber auf die Energiemärkte. Vor diesem Hintergrund ist auch in den kommenden Tagen mit anhaltend hoher Unruhe zu rechnen, was in der Risikobewertung entsprechend berücksichtigt werden sollte.

In die ohnehin angespannte Marktphase fällt zunehmender Gegenwind für den Europäischen Emissionshandel. Dies verunsichert die Investmentfonds in diesem Segment zusätzlich. Entsprechend bleiben EUAs aus unserer Sicht weiter unter Abwärtsdruck. Geopolitisch gab es bislang wenig Überraschungen. Weder in den Gesprächen zwischen den USA und Iran noch im Ukraine-Russland-Konflikt zeichnen sich Durchbrüche ab. Kurzfristige Nachrichten bleiben hier jedoch ein relevanter Risikofaktor.

Am Gasmarkt wirkt die herausfordernde Einspeichersaison weiterhin preisstützend. Gleichzeitig birgt der hohe Anteil spekulativer Positionen in dem aktuell nervösen Marktumfeld das Risiko stärkerer, kurzfristiger Ausschläge.

Hedging View kompakt

Aus charttechnischer Sicht ist das TTF Gas Cal 27 weiterhin in einem intakten kurzfristigen Aufwärtstrend und unterstützt damit unsere fundamentale Sicht. Der Kontrakt verbleibt jedoch unterhalb der 200-Tage-Linie. Die Notierung stabilisierte sich im Bereich der 26-Euro-Marke (Polaritätswchselzone), die auch weiterhin für Hedging-Aktivitäten prädestiniert erscheint (neutrale Hedge-Quote).

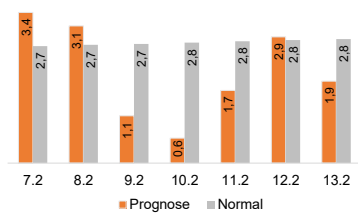
Das Strom Cal 27 Base befindet sich seit der Ausbildung eines Doppelbodens im März/April letzten Jahres in einem übergeordneten Aufwärtstrend. Deswegen und aufgrund der fundamentalen Aufwärtsrisiken aus der Geopolitik bieten sich weiterhin Rücksetzer für Hedging-Aktivitäten an. Hierfür gerät auf der Unterseite die 200-Tage-Linie bei 82,34 Euro/MWh in den Fokus (erhöhte Hedge-Quote).

Der EUA-Dez-26-Future fiel aufgrund anhaltender politischer Unsicherheiten am Donnerstag dynamisch unter die wichtige Support-Zone im Bereich von 80 Euro/t CO₂. Neben der psychologischen Tragweite dieses Preisrutsches wurde auch die 200-Tage-Linie unterboten, das Chartbild ist damit angeschlagen. Die aktuell getestete 77-Euro-Marke gilt als stabiler Support (hohe Hedge-Quote).

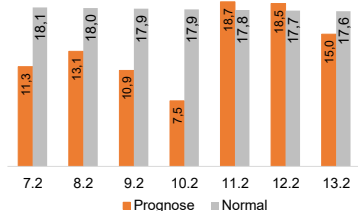
Eine ausführliche Hedging View inkl. der dazugehörigen Charts finden Sie im Portal.



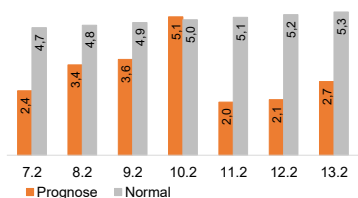
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Unsere vollständige Hedging View finden Sie im Portal:

[Link: Hedging View](#)

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 82,35 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 26,55 €/MWh		THE Gas Frontjahr 28,25 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 78,40 €/t	
-1,65 €	▼ -1,96%	-0,15 €	▼ -0,56%	-0,14 €	▼ -0,49%	-4,57 €	▼ -5,51%
Tageshoch	84,20 €	Tageshoch	27,17 €	Tageshoch	28,80 €	Tageshoch	83,02 €
Tagestief	82,02 €	Tagestief	26,40 €	Tagestief	28,25 €	Tagestief	77,80 €

Kurse vom 05.02.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 05.02.2026

EUAs stürzen ab – Unsicherheit um Zukunft des EU ETS

Am Donnerstag haben vor allem die EUAs mit einem deutlichen Preisrutsch unter die 80 Euro-Marke für Aufsehen gesorgt. Hintergrund war eine zunehmende Verunsicherung über mögliche politische Markteingriffe. Der entsprechende Bericht aus dem Handelsblatt von Dienstagmittag wurde allerdings bislang nicht bestätigt, die EU-Vertreter wollen erst im dritten Quartal ihre Reformvorhaben präsentieren.

Der Strom-Terminmarkt gab angesichts der schwachen EUAs ebenfalls nach, die Gasnotierungen hielten sich hingegen stabil im Bereich des Vortags. Der Ölmarkt gab nach den gestrigen Anstiegen heute 1,7 Prozent nach (Stand 19:15 Uhr). Weder in der USA-Iran-Krise noch bei den Ukraine-Gesprächen gab es sichtbare Veränderungen.

In der Strom Day-Ahead-Auktion lag der Baseloadpreis für Freitag, den 6. Februar, bei 121,88 Euro/MWh und damit über dem Vortagesniveau von 110,54 Euro/MWh. Am Freitag (6.2.) sinkt die Windeinspeisung mit 13,9 GW deutlich im Vergleich zu den heute erwarteten 22,1 GW. Die Preise bewegen sich in einer Spanne von 96,84 bis 148,13 Euro/MWh bei einem Gesamtvolumen von etwa 874 GWh.

Debatte um Reform: Peter Liese verteidigt EU-Emissionshandel

Die Europäische Kommission prüft laut Reuters verschiedene Möglichkeiten, um europäische Industrieunternehmen im Zuge einer geplanten Reform des EU-Emissionshandels zu unterstützen. Ziel ist es, sogenannte Carbon-Leakage-Effekte zu vermeiden, bei denen Firmen ihre Produktion in Länder mit geringeren Umweltauflagen verlagern. Offen ist unter anderem, ob Industrien weiterhin teilweise kostenlose Emissionszertifikate erhalten sollen, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dies hatte das Handelsblatt am Dienstag mit Verweis auf Quellen in Brüssel gemeldet. Eine offizielle Bestätigung gibt es dazu noch nicht.

Die Überarbeitung des Emissionshandelssystems soll nach dem Sommer vorgelegt werden und den Markt auf das Klimaziel für 2040 ausrichten. Dieses sieht eine Reduktion der EU-weiten Emissionen um 85 Prozent vor und soll Investitionen sowie Innovationen im Energiesektor fördern.

Der EU-Abgeordnete Peter Liese (CDU / EVP) lehnt laut Montel jede Abschwächung oder Abschaffung des europäischen Emissionshandelssystems entschieden ab. Er warnt, dass ein Ende des ETS die gesamte europäische Klimapolitik faktisch zunichtemachen würde. Kritik aus Teilen der deutschen Industrie, die ein Aussetzen des Systems fordern, weist Liese klar zurück. Berichte über geplante Lockerungen des ETS ordnet er als Teil bereits vereinbarter Überprüfungen der Industrieauswirkungen ein und nicht als grundsätzliche Kursänderung. Aus seiner Sicht war stets klar, dass bestimmte Zuteilungen auch über 2039 hinaus notwendig sein könnten, ohne das ETS als zentrales Klimainstrument infrage zu stellen.

Unsere Einschätzung: Es ist noch ein langer Zeitraum bis zum dritten Quartal, wenn die EU-Kommission ihre Reformvorschläge für das EU ETS vorstellen möchte. Die Spekulationen und Debattenbeiträge von Politik und Lobbygruppen aus Industrie und Umweltschützerkreisen werden bis dahin nicht verstummen und die Marktteilnehmer verunsichern. Das kann zu weiteren Preisabschlägen führen und die verbliebenen, Long positionierten Spekulanten aus ihren Positionen treiben. Kann die EU-Kommission bis zum Herbst warten, oder sieht sie sich irgendwann gezwungen, frühzeitig Klarheit zu schaffen?

Bayern als Schwachstelle der deutschen Gasversorgung

Die deutschen Gasspeicher leeren sich derzeit ungewöhnlich stark, wobei Bayern im Vergleich zu anderen Regionen besonders niedrige Füllstände aufweist. Während Bundesregierung und Bundesnetzagentur die Lage offiziell als beherrschbar einstufen, wächst laut Recherchen der Zeitschrift Capital in der Gasbranche die Sorge, dass das System vor allem im Süden an seine Belastungsgrenze gerät. In Bayern sind die Speicher im Schnitt deutlich schlechter gefüllt als im Bundesdurchschnitt, was auch mit der Struktur der dort dominierenden Porenspeicher zusammenhängt. Diese Speicher eignen sich weniger für kurzfristigen Handel und lassen sich seit dem Wegfall russischer Gaslieferungen angesichts des unattraktiven Winter-Sommer-Spreads kaum noch wirtschaftlich betreiben. Weil sich das Einspeichern wirtschaftlich kaum lohnt, blieben viele bayerische Speicher schon vor dem Winter weit unter den staatlichen Zielvorgaben. Einige Betreiber beantragten sogar die Stilllegung großer Anlagen, was die Versorgungssicherheit weiter schwächen könnte. Sinkende Füllstände reduzieren zudem den Druck und die Ausspeiseleistung der Speicher, was die Gasflüsse nach Süddeutschland erschwert. Zwar kann Gas aus Norddeutschland sowie aus LNG-Terminals und Nachbarländern wie Österreich herangeführt werden, doch die Abhängigkeit von Fernleitungen steigt. Für Unruhe sorgten Sonderausschreibungen des THE, die als Krisensignal gewertet werden.

Unsere Einschätzung: Sollten sich die Wetterbedingungen ungünstig entwickeln, droht in Bayern Ungemach. Dies dürfte sich dann auch an Preisentwicklungen am kurzen Ende der Terminkurve bemerkbar machen. Die Temperaturprognosen sind derzeit allerdings zwar unterdurchschnittlich kühl, aber nicht extrem kalt. Politisch dürfte die Debatte über eine staatliche Gasreserve oder neue Anreizsysteme an Bedeutung gewinnen, um die Speicher künftig verlässlicher zu füllen. Die gesetzlichen Vorgaben haben in der Vergangenheit zu Preisturbulenzen geführt, weil sie Spekulanten angezogen haben.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	121,88	137,18

Spotpreise mit Lieferung am: 06.02.2026

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	108,05 €	73,40 €	82,35 €	76,05 €	72,15 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	122,48 €	52,25 €	86,40 €	81,00 €	76,93 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	0,63 €	0,84 €
Hydro Power	0,67 €	0,86 €
Solar Power	0,67 €	0,88 €
Wind Power	0,67 €	0,88 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

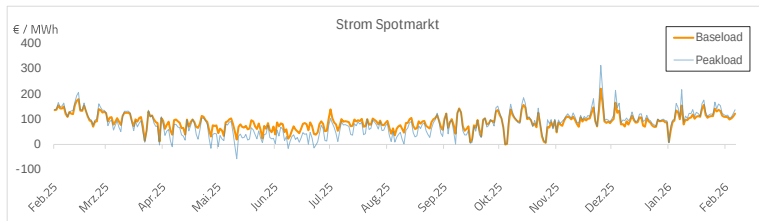
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

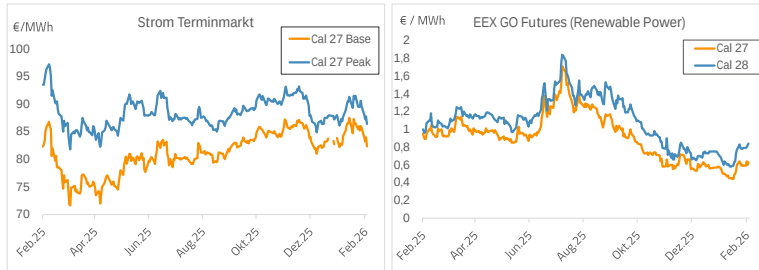
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	28,25 €	25,33 €	23,63 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	26,55 €	23,20 €	21,55 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	36,40 €	34,80 €

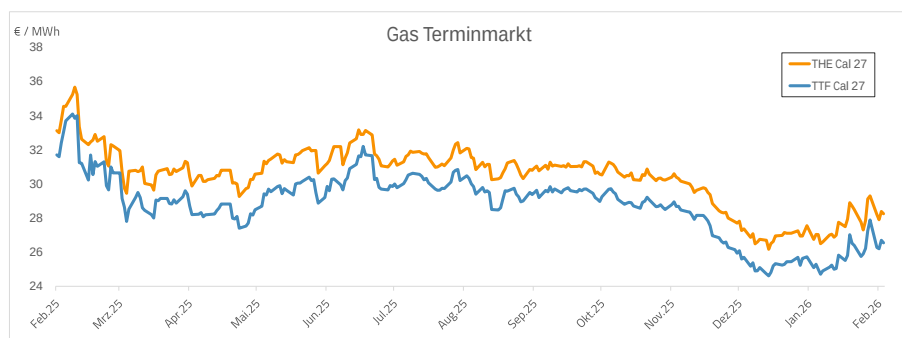


Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.

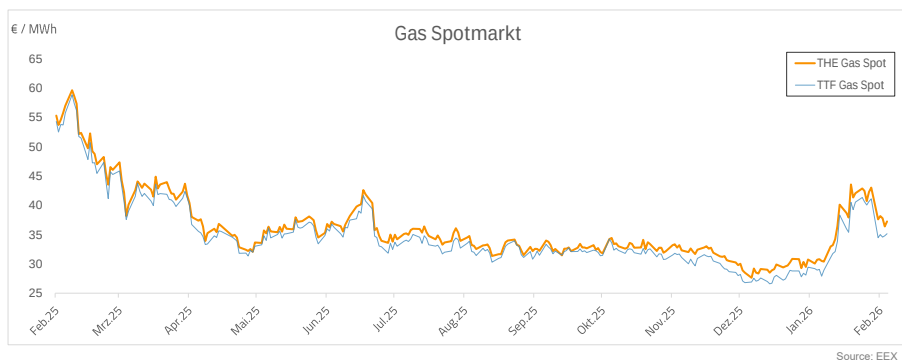


Source: EEX

Source: EEX



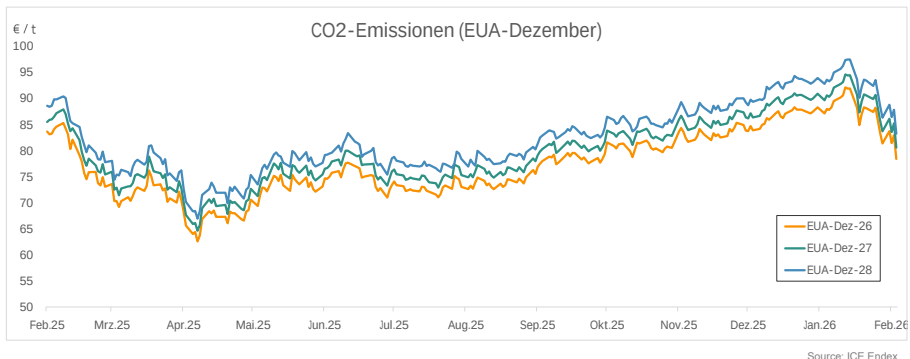
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

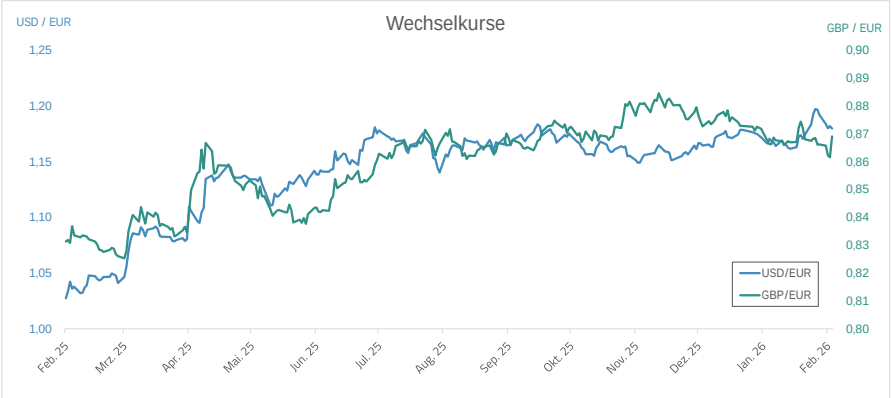
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Tonne)	78,40 €	80,59 €	83,24 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,180	\$0,869



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenz Aussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.